

**#KEINEN
MILLIMETER**

Bündnis #KeinenMillimeter
E-Mail: info@keinenmillimeter.at

An
Parlamentsdirektion
NR-AUS-PETBI.stellungnahme@parlament.gv.at
Per Mail

Wien, 05. Mai 2019

**Stellungnahme der Initiative #KeinenMillimeter, geschrieben von
Lena Jäger, Alexandra Dorner 54/BI 24. GP**

Weltweit werden Rechte von Frauen* wieder angegriffen und zurückgedrängt. Auch bei uns in Österreich. Wir fordern die Regierung auf, #KeinenMillimeter Rückschritt zu machen! Weder der Spätabbruch noch die Fristenlösung dürfen weiter eingeschränkt werden.

Unser Bündnis bekämpft die gesellschaftliche Verurteilung von Schwangerschaftsabbrüchen und tritt ein für ein Selbstbestimmungsrecht von Schwangeren* und Familien.

Schwangerschaftsabbrüche sind der häufigste gynäkologische Eingriff weltweit. Seit 1975, also beinahe 45 Jahren gibt es gesetzliche Regelungen in Österreich um eine Schwangerschaft straffrei abzuberechen. In Europa ist der Abbruch in beinahe jedem Land straffrei möglich, doch der Zugang wird häufig erschwert. Wir wissen das und auch, dass es Schwangerschaftsabbrüche immer geben wird, weil es ungewollte Schwangerschaften gibt.

Verbote und Strafen ändern nicht die Zahl der Abbrüche. Schwangeren den Zugang zum Abbruch zu verweigern, bedeutet, dass wieder viele Frauen bei Abtreibungsversuchen und Experimenten ums Leben kommen. Höhere Geburtenraten haben wir dadurch nicht. Finanzielle Absicherung von Familien und der Ausbau von Kinderbetreuung machen Österreich familienfreundlicher, Verbote nicht!

Wir vertrauen Frauen. Vertrauen Sie Ihnen auch, geschätzte Regierung. Schränken Sie die Selbstbestimmungsrechte der Frauen* nicht weiter ein. #KeinenMillimeter

#KeinenMillimeter dürfen Frauen zum Austragen einer Schwangerschaft gezwungen werden. Die Familienplanung sollte den Frauen und Paaren obliegen. Die Politik hat die Aufgabe, die Bedingungen so zu verändern, dass Schwangere und Paare sich nicht aus strukturellen Gründen für einen Abbruch entscheiden.

#KeinenMillimeter dürfen Frauen zu einer Wartezeit oder einer Beratung gezwungen werden. Frauen entscheiden sich nicht unüberlegt für einen Abbruch. Es vergehen meist mehrere Wochen von dem Moment der Feststellung einer Schwangerschaft bis zum Abbruch.

KEINEN MILLIMETER

#KeinenMillimeter dürfen Frauen stigmatisiert werden, ganz egal ob sie sich für oder gegen einen Abbruch entscheiden und unabhängig davon, ob der Fötus eine körperliche oder geistige Behinderung, eine schwere unheilbare Krankheit oder eine Gen-bedingte Erbkrankheit hat oder nicht.

#keinenMillimeter dürfen die Rechte von Frauen und die von Menschen mit Behinderungen gegeneinander ausgespielt werden, so wie es in der Öffentlichkeitsarbeit rund um die Petition **#fairändern** passiert. Die Rechte von Menschen mit Behinderungen müssen gestärkt werden. Familien, die Kinder mit Behinderungen haben müssen finanziell und strukturell abgesichert sein.

#KeinenMillimeter versteht sich als Bündnis von Zivilbevölkerung und Politik, das sich einzig als Antwort auf die Petition **#fairändern** gegründet hat um für die Erhaltung der Fristenlösung und des Spätabbruchs einzutreten. Getragen wird das Bündnis von zahlreichen Organisationen und Vereinen, darunter das Frauen*Volksbegehren, der Österreichische Frauenring, Pro Choice Austria, die ÖGB-Frauen und vielen anderen, sowie allen Oppositionsparteien: SPÖ, Grüne, Neos und Jetzt.

Die am 23. April 2019 gestartete Online-Petition wurde in gerade Mal 10 Tagen von über 17.000 Menschen unterzeichnet.

<https://mein.aufstehn.at/petitions/keinenmillimeter>